



Kleiner Wegweiser

1 Inschrift am Strebepfeiler des Chores: „Im Jahre des Herrn 1461 ist der erste Stein dieses Chores gelegt worden von Schenk Adolarius Herr von Erpach.“

2 Inschrift am Turm (Südseite), übersetzt: „Dem allerhöchsten Gott, dem allervortrefflichsten, großen Erzengel Michael und dem heiligen Kilian zu Ehren ist dieses Baues Grund gelegt worden unter Papst Julius, Maximilianus römischer Kaiser, Erzbischof Jacobus zu Mainz, Eberhard und Valentin, freien Herren und Herrn zu Erpach und Bickenbach, Vettern, da Theodorikus Ribeysen Pfarrer war. Im Jahre des Heils 1507 am ersten April.“

3 Inschrift Treppenturm rechts vom Portal: „Im Jahre des Herrn 1475 ist diese Erneuerung des Hauptbaues dieser Kirche geschehen unter den Schenken Philipp, Georg und Johann, unseren Herren zu und von Erpach, als Johannes Pistoris Pfarrer war.“

4 Über dem Kirchenportal der Erzengel Michael

5 Grabplatte des Schenken Heinrich I zu Erpach († 1387) - Verkündigung an Maria und die vier Evangelisten

6 Die neugotische Kanzel von 1869

7 Epitaph Graf Friedrich Magnus zu Erpach († 1610) und Ehefrauen Christine Landgräfin von Hessen und Johanna Gräfin von Ottingen: Lebensgroße Porträtfigur auf einem auf drei Löwen lastenden Tischgrab; Reliefs naturwissenschaftlicher und musischer Symbole umrahmen die Inschrifttafeln.

8 Epitaph Graf Casimir zu Erbach († 1627), auf einem Sarkophag sitzend, umgeben von allegorischen Darstellungen (Klugheit, Gerechtigkeit, Stärke, Ruhm). Darunter zwei Alabasterreliefs: links die Ammoniterschlacht, rechts der Sieg über die Amalekiter; Epitaphien unter 7 und 8: Werke des Bildhauers Michael Kern.

9 Epitaph des Grafen Georg III. zu Erbach († 1605), Renaissance-Denkmal mit Ornamenten und Bibelversen

10 Tumba des Grafen Georg I. zu Erbach und Ehefrau Elisabeth von Pfalz-Simmern

11 Holzkenotaph des Amtmanns Michael Scherffer von Scherffenstein und des Hammerfaktors Heinrich Liveherr (17. Jh.) für ihre verstorbenen Frauen und Kinder

12 Epitaph des Schenken Philipp I. zu Erbach († 1461) und seines Sohnes Schenk Georg I. († 1481) - beide gelten als Stifter der Stadtkirche.

13 Reste des Mauerwerks der karolingischen Steinkirche (vermutlich 9. Jahrhundert)

14 Eberhardskapelle
Rechts: Renaissancetafeln Graf Eberhard II. zu Erbach († 1564) und Tochter Gräfin Margarethe von Limpurg († 1564). Links: Epitaph Schenk Eberhard XIII. zu Erbach († 1539), seit 1532 Graf Eberhard I. zu Erbach und Ehefrau Maria von Wertheim († 1553)

15 Westseite - unter der Jahreszahl 1491: Rest eines Freskos, das den Heiligen Martin darstellt.



Evangelische Stadtkirchengemeinde
Michelstadt
Obere Pfarrgasse 22
64720 Michelstadt

Tel.: 0 60 61 - 23 90
Fax: 0 60 61 - 1 25 74
info@stadtkirche-michelstadt.de
stadtkirche-michelstadt.de

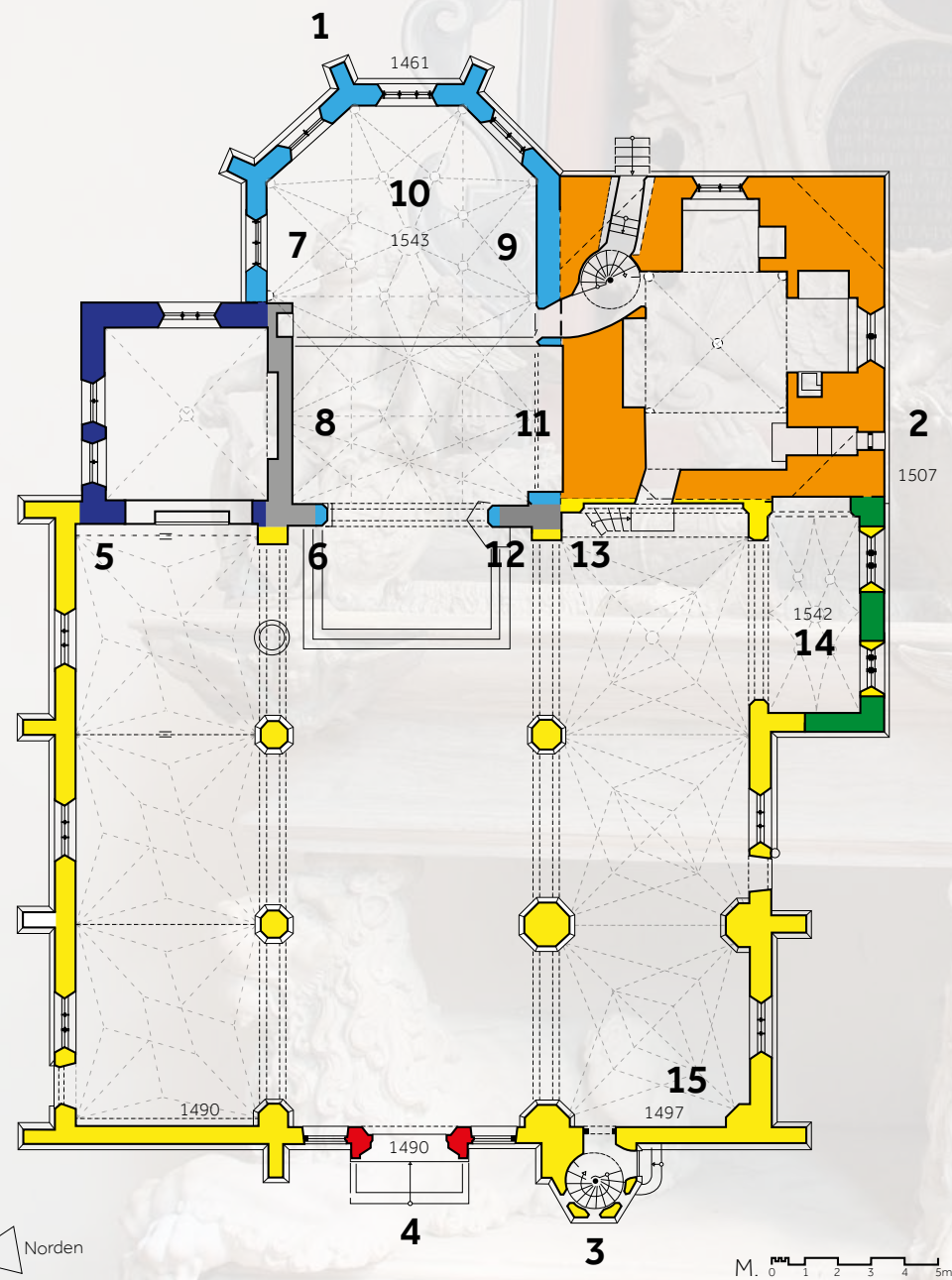
EVANGELISCHE STADTKIRCHE MICHELSTADT

Sehr geehrte Gäste,

seien Sie herzlich willkommen in unserer Evangelischen Stadtkirche, einem Raum der Stille, der Besinnung und des Gebets. Unser Wegweiser begleitet Sie beim Gang durch das Gotteshaus. Er informiert Sie in aller Kürze über historische Zusammenhänge und verweist auf Persönlichkeiten, die an der Gestaltung dieses Kulturdenkmals entscheidenden Anteil hatten.

Ihre Evangelische
Stadtkirchengemeinde Michelstadt

Detaillierte Informationen finden Sie in unserem Kirchenführer.



■ 9. Jahrhundert	■ 1461	■ 1490	■ 1542 / 1543
■ Ende 14. Jahrhundert	■ 1475	■ 1507	■ Jüngere Bauteile



Zeittafel

670 Um diese Zeit bringt der irischschottische Mönch Kilian das Christentum in den Odenwald.

815 Kaiser Ludwig der Fromme schenkt die Mark „Michlinstat“ Einhard und dessen Frau Imma. In der Schenkungsurkunde wird zum ersten Mal eine „bescheidene Holzkirche“ erwähnt, die – so wird vermutet – noch im gleichen Jahrhundert durch einen karolingischen Steinbau ersetzt wird (siehe „Kleiner Wegweiser“ Nr. 13).

1461 Grundsteinlegung der heutigen, spätgotischen Hallenkirche (s. „Kleiner Wegweiser“ Nr. 2)

1475 Erneuerung des Hauptbaus dieser Kirche unter den Schenken Philipp, Georg und Johann zu Erbach

1490 Langhaus und Chor sind vollendet. Die Kirche wird am Michaelstag geweiht (Jahreszahl über dem Portal).

1507-1537 Bau des Turms über der Sakristei (siehe „Kleiner Wegweiser“ Nr. 1)

1543 Neuerrichtung des eingestürzten Chorgewölbes durch den bekannten Heidelberger Baumeister Moritz Lechler

1539-1544 Die Erbacher Grafen Georg I. und Eberhard II. führen die Reformation im Odenwald ein.

1557 Pfarrer Andreas Stolz verfasst im Auftrag der Grafen Georg II., Eberhard XIV. und Valentin II. zu Erbach eine evangelische Kirchenordnung für die Grafschaft. Diese wird Philipp Melanchthon vorgelegt, der sich anerkennend dazu äußert: „... die Ordnung der Sachen hat uns nicht übel gefallen...“.

1560 Die neue Kirchenordnung wird für die Bewohner der Grafschaft Erbach verbindlich.

1677 Die Kapelle im östlichen Seitenschiff wird verschlossen und von den Erbacher Grafenhäusern bis 1962 als Gruft genutzt. Bereits seit 1490 ist die Kirche Grablege für die Erbacher Grafen. Die Grabsteine und Epitaphien sind im kleinen Wegweiser beschrieben.



1747 Renovierung mit Einbau von Emporen

1869 Aufstellung der von August Eckhart aus Steinbach geschaffenen neugotischen Kanzel

1910 Der Innenraum wird großzügig umgebaut. Die neu gestalteten, von Bürgerinnen und Bürgern gespendeten Fenster sind nur zum Teil Kopien der Vorlagen aus der Bauzeit des Chores. Die 1807 ins Erbacher Schloss verbrachten Originale sind dort zu besichtigen.

1913 wird der Turm mit dem Glockenspiel auf dem Dach des Hauptschiffs errichtet. Stifter des Glockenspiels ist der nach Philadelphia ausgewanderte Michelstädter Georg Friedrich Braun.

1958 Mit den Spenden Michelstädter Bürger erhält das Carillon, dessen Glocken in den Kriegswirren abhanden gekommen sind, ein neues Geläut. Um 7.30, 11.30, 15.30 und 19.30 Uhr erklingen sowohl kirchliche als auch volkstümliche Melodien.

1967-1969 Weitere grundlegende Renovierungen: Einbau der gotisierten Tonnendecke; Errichtung der Orgel mit modernem Orgelwerk auf der Westempore; die Kirchenbänke werden durch Stühle ersetzt.

1990 Die evangelische Stadtkirche feiert ihr 500-jähriges Jubiläum und erhält einen neuen Außenanstrich.

1998-1999 Neubau der Orgel durch Thomas Jann, Laberweinting, unter Verwendung des alten Prospekts

2006-2013 Durch gravierende Schäden am Dachstuhl werden erneut umfangreiche Renovierungen notwendig. Fachgerechte Restaurierungen im Innen- und Außenbereich verleihen der Stadtkirche mit ihren wertvollen Schätzen neuen Glanz. Die klanglich und technisch vervollkommnete Orgel hat nun 44 Register.